

SAMPLE
TRANSLATION

FRANJO FRANČIČ
DIE STADT DER
GEFALLENEN ENGEL

PUBLISHED BY: EKSLIBRIS, 2011

TRANSLATED BY: ERWIN KÖSTLER

ORIGINAL TITLE: MESTO PADLIH ANGELOV

NUMBER OF PAGES: 20

Franjo Frančič: Die Stadt der gefallenen Engel

Personen:

ER, ein depressiv verlorener Zuzügler oder Fremder, der in der Stadt Menschen begegnet, die Dialoge sind kurz, durch Schweigen scharf unterbrochen

sein ALTER EGO,

DER SÄUFER, DIE NUTTE, SILVO, DIE VERRÜCKTE; DIE
GOLDHAARIGE,

DAS KIND, DER MANN IN SCHWARZ, DAS MÄDCHEN, EIN MANN, EINE FRAU,
TOTENGRÄBER 1, TOTENGRÄBER 2, DER FREMDE

Szene:

(Kulisse)

Die kleine Stadt am Meer, sehr alte Häuser mit Stuckaturen und venezianischen Fassaden, an vielen Mauern Graffiti, über der Stadt thront die Kirche, eine Miniaturversion der Markuskirche in Venedig, Plätze, Gassen und Gässchen, der Hafen, der Bootshafen im Zentrum, Frühstücksbars und sein düsteres, feuchtes Zimmer.

Zeit:

Spätherbst, Oktober, das Licht im Oktober.

ZUR EINLEITUNG:

Die kleine Stadt am Meer, sie schläft.

Morgen. Wer ist da? Du atmest, tastest, am Rand.

Das abgeschlagene Bild eines weißen Hundes. Ein Weltall. Die

Wellen. Da steht er. Lacht. Du weißt seinen Namen nicht.

Er kommt einfach. Mit dem Schmerz der Nacht. Uhrzeiger in einem

Müllsack. Ein streunender Hund läuft die lange

Gasse entlang. Bist du da? Kerzen, die auf den Gräbern flackern,

Menschen, die gegangen sind. Fahnen im Wind.

Ein Granatapfelbaum in Blüte. Grüne Katzenaugen, aufblitzend

im Spiegellicht des Meers. Der Kirchturm.

Das Hallen der Schritte. Schlag schon, schlag. Halb drei,

die Boote schaukeln auf ihren Liegeplätzen. Eine Lärche,

von Blitzen gespalten. Ein Stück Hang, das herunterrieselt.

Deine Stimme. Heuchler. Notbremsung. Eine Landschaft

aus Asche und Erinnerungen. Loblieder

auf die Schatten. Durchsichtig hängendes Licht in der Krone

einer Birke. Der silberne Schimmer eines Fischschwarms.

Eine Möwe auf einem Felsen. Die Falten der Erde. Urbilder

der Kindheit. Blut, das sich aus finsternen, drohenden

Wolken ergießt. Die Erde atmet. Träumt.

Vom Morgen, vom Abend. Eine Frau, die sich langsam

auszieht. Der Boden. Der Apfel. Die ersten Pinselstriche.

Wissen Sie, Sie sind ein sehr unguter Mensch, sagt

der Spiegel. Die Chemie des Zigarettenrauchs. Kaffee.

Worte, ein Strom aus Worten. Rituale des Abschieds.

Auf der Startbahn des Tages. Bei offenem Fenster.

Ein Brief in schillernden Farben. Die Landschaft

abstecken, die Trennlinie ziehen zwischen dem Traum

und den Bildern, die zu tanzen beginnen. Alles unter

Kontrolle. Im Chaos des Morgens, im Schatten der Zeit. Die ersten

Takte sind vorbei. Wer spielt heute die erste Geige.

Eine Körperhülle. Ein alter, müder Hund. Sonnenblumen

und Brücken. Das zerwühlte Bett. Meine

Gedanken können Ballons sein. Die Saat, die in die Erdfurchen

fällt. Die zerklüftete Haut des Himmels. Auf der anderen Seite

der Schanzen. Im Innern der Kraft. Ein Wiesel. Mosaik. Was

steht heute auf dem Programm?

Die Namen des Todes, Menschen, die nur scheinbar

gegangen sind. Sie sind hier bei mir, in Denkweite.

Aktivismus. Der Tanz staubiger Masken. Luxus.

Die Verantwortung für das Gestern. Ein Zischen. Das Haar der Gräser,
das im Gold der Morgensonne badet. Im Zimmer
des Morgens ein furchtbares Durcheinander. Fühlst du dich allein?
Hundert Rebusvarianten, Erde stiehlt du, Zeit verzehrst du.
Gestern war Winter im Blut, heute ist
das Herz ein einsamer Jäger, morgen wird es regnen.
Die Spinne träumt den Traum des Vergessens. Wozu lebst du?
Menschen verschwinden spurlos. Kinder, Bäume
und Häuser. Die Kinder werden erwachsen, aus Häusern werden
Ruinen, und die Bäume sterben ab, werden zu
Feuerholz. Die Asche ist Nahrung für den Himmel. Die Morgen
sind eigenartige Puzzles. Alpträume
muss man abrupt unterbrechen. Fast immer ist es
eine einfache Geschichte,

I. Szene

Flügel

(Er und sein anderes Ich, Alter Ego, im kleinen Dachzimmer einer uralten Wohnung in
der kleinen Stadt am Meer, er schaut durchs